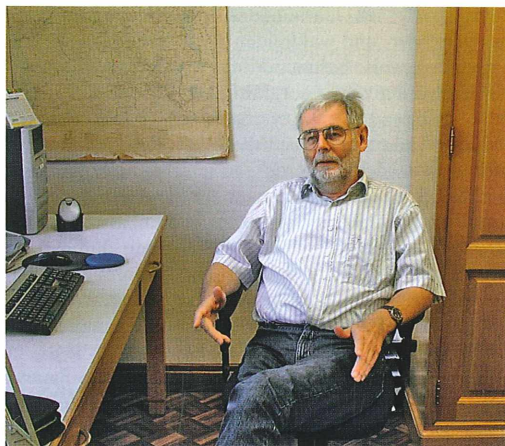


PERSONALIA

MANFRED GERSTBERGER – 65 Jahre

Im Jahre 1986 fand in Gotha das XI. Internationale Symposium für Entomofaunistik Mitteleuropas (SIEEC) statt. Im Rückblick ist dieser Kongress zu einer legendären Veranstaltung geworden. Organisiert vom Museum der Natur Gotha mit seinem damaligen Direktor Dr. W. ZIMMERMANN und dem Zentralen Fachausschuss für Entomologie im Kulturbund der DDR unter Vorsitz von Prof. Dr. B. KLAUSNITZER wurde Gotha zu einer internationalen und vor allem auch innerdeutschen Begegnungsstätte. Die lange Liste der westdeutschen und ostdeutschen Teilnehmer im Tagungsband lässt noch heute erkennen, dass der Kongress etwas Besonderes war, und dass sich die Teilnehmer dessen wohl bewusst waren. Viele Bekanntschaften und Freundschaften zwischen Ost und West sind damals geschlossen worden. Dazu gehört auch meine erste Begegnung mit MANFRED GERSTBERGER aus dem damaligen West-Berlin. Bereits kurz nach dem Mauerfall habe ich den Kontakt zu ihm wieder aufgenommen, und es entwickelte sich in der Folgezeit eine enge Kooperation mit der Schmetterlingsabteilung des Museums für Naturkunde in der Invalidenstrasse. In West-Berlin gab es damals bereits den „Fördererkreis der naturwissenschaftlichen Museen Berlin e. V.“, in dem M. GERSTBERGER Schatzmeister war und es übrigens bis auf den heutigen Tag geblieben ist. Dadurch kam das Museum in die Gunst verschiedener Fördermaßnahmen, an deren Initiierung M. GERSTBERGER maßgeblich beteiligt war. Daneben ist es ihm in der Zeit des Umbruchs auch gelungen, die Westberliner „Entomologische Gesellschaft Orion“ an das Museum zu binden, wo sie heute eine feste Heimstatt hat. M. GERSTBERGER lag immer das Schicksal der Berliner Entomologie am Herzen. Bis Mitte 1961 tagte die „Deutsche Entomologische Gesellschaft e. V. (DEG)“ regelmäßig zwei Mal pro Monat im Museum für Naturkunde. Hier trafen sich alle Entomologen Berlins, die meisten davon waren auch Mitglieder der Gesellschaft. M. GERSTBERGER ist noch als Schüler eingetreten. Nach dem Mauerbau begann der allmähliche Zerfall der international angesehenen Gesellschaft und die Teilung der Berliner Entomologie. Mit der Entomologie ging es in beiden Teilen der Stadt fortan bergab. M. GERSTBERGER hat als das wohl jüngste Mitglied der DEG ihren Niedergang erlebt. Er erinnert sich noch lebhaft an eines der letzten Treffen von Mitgliedern in einer Dahlemer Kneipe in den siebziger Jahren. Außer ihm waren nur Prof. F. PEUS und Prof. A. W. STEFFAN anwesend. Trübsinnig trank man sein Bier. Nach der Wiedervereinigung war für M. GERSTBERGER klar, dass die Berliner Entomologen irgendwie wieder zusammenkommen müssen. Ihm



ist es hauptsächlich zu verdanken, dass heute die Entomologen der NABU-Fachgruppe, des Museums und des Orion sich einmal im Jahr zu einer gemeinsamen Exkursion treffen und noch wichtiger, einmal im Monat zum Vortrag im Museum zusammenkommen. Mit durchschnittlich 25 bis 35 Teilnehmern sind diese Vorträge immer gut besucht. Wer stellt das Vortragsprogramm zusammen und gewinnt Referenten? Natürlich M. GERSTBERGER. Sein Engagement für die Entomologie ist damit aber noch nicht erschöpft. Als Finanzbeamter stellte er sein Wissen und seine Fähigkeiten immer den Vereinen und Freunden zur Verfügung, sei es als Kassenwart, Kassenprüfer oder Steuerfachmann. Seine Bereitschaft zu helfen ging sogar so weit, dass er zusammen mit mir 1998 eine Bürgschaft für einen Bildungskredit für MATTHIAS NUSS unterschrieben hatte, der damals Promotionskandidat am Museum für Naturkunde war und dadurch an seiner Dissertation weiterarbeiten konnte. Eine weitere (Mit-) Initiative von M. GERSTBERGER, die es zu erwähnen gilt, sind die „Wanderversammlungen“ der Kleinschmetterlingsspezialisten Deutschlands. Einmal im Jahr treffen sie sich zu gemeinsamer Exkursion und Vortragstagung. Das erste Treffen wurde 1994 in Althüttendorf bei Joachimstal durchgeführt. Die Initiatoren dieser erfolgreichen Zusammenkünfte an wechselnden Orten waren Dr. REINHARD GAEDIKE (damals tätig am DEI in Eberswalde) und M. GERSTBERGER.

MANFRED ist Ur-Berliner, allerdings mit dem kleinen Makel, dort nicht geboren zu sein. Er kam am 12.04.1944 in Pritzwalk, Brandenburg, zur Welt, wohin seine Mutter wegen des ständigen Fliegeralarms in Berlin geflüchtet war. Sein Vater war Lehrer, der entomologisch interessiert war und auch eine kleine Käfersammlung besaß. Vielleicht ist hier bereits die entomologische Neigung seines Sohnes angelegt worden? Es ist jedoch kein Koleopterologe aus ihm geworden, sondern dank seiner Bekanntschaft mit dem Berliner Dr. CARL CLEVE ein „Schmetterlingsmann“. Zusammen mit C. CLEVE ist er in den Sechziger und Siebziger Jahren

des vergangenen Jahrhunderts kreuz und quer durch das gewässer- und waldreiche Westberlin gezogen und hat vorzugsweise Schmetterlinge gesammelt. Die Lepidopterenfauna wurde sorgfältig kartiert und dokumentiert. Während C. CLEVE sich vor allem um die „Macros“ kümmerte, wandte sich M. GERSTBERGER immer stärker den „Micros“ zu und entwickelte sich schließlich zu einem Fachmann für diese Gruppe. Nach dem Tod von C. CLEVE setzte er die faunistische Arbeit allein fort. Später fand er Unterstützung durch LUTZ STIESY und Mitglieder der Berliner „Entomologischen Gesellschaft Orion“, in der M. GERSTBERGER seit 1990 Ehrenmitglied ist. Als Ergebnis seiner langjährigen faunistischen Erforschung der Lepidoptera legte er 1983 Teil 1 und 1987 Teil 2 seiner „Westberlin-Fauna“ vor (siehe Schriftenverzeichnis). Auch danach blieb er faunistisch unermüdlich tätig. Bis heute hat sich die Zahl der durch ihn nachgewiesenen Arten ständig vergrößert. Sie liegt jetzt bei über 2000. Mit dem Wegfall der Mauer 1989 fiel seine geographische Beschränkung auf West-Berlin weg. Von nun an unternahm er ausgedehnte Exkursionen in viele Gebiete Brandenburgs, Mecklenburg-Vorpommerns und Sachsen-Anhalts. Moore und Salzstellen im Binnenland und an der Küste, der Spreewald und das Odertal waren seine bevorzugten Ziele, die er oft zusammen mit seiner Frau SABINE oder mit FRANZ THEIMER ansteuerte. Seine Ergebnisse, unter denen auch deutsche Erstnachweise sind, hat er regelmäßig publiziert und in Vorträgen bekannt gemacht. Auf Grund seiner Publikationen wird er von der entomologischen Gemeinschaft vor allem als Faunist wahrgenommen. Aber er ist auch Taxonom. In den letzten Jahren hat M. GERSTBERGER seine Liebe zu den Langhormmotten (Adelidae) entdeckt. Es ist ihm gelungen, sichere Unterscheidungsmerkmale für schwierige und wenig bekannte Arten zu finden. Dabei beschränkt er sich nicht nur auf die deutsche Fauna, sondern überblickt mittlerweile auch den ganzen paläarktischen Raum. Es gibt sogar Ansätze dafür, dass er sich in Zukunft auch mit den afrikanischen Arten beschäftigen wird. Das reichhaltige Material im Museum für Naturkunde Berlin bietet ihm dafür eine gute Basis.

Ein fester Termin in der Woche ist für ihn der Donnerstag in der „Bärenschenke“. In dieser Kneipe in der nördlichen Friedrichstrasse treffen sich traditionell die Entomologen des Museums zwanglos nach Dienstschluss, oft zusammen mit ihren gerade anwesenden entomologischen Gästen aus dem In- und Ausland. So was heißt heute auf neudeutsch „informal meeting“ Viele gute Ideen sind hier geboren worden, ganze Projekte wurden entwickelt, Informationen ausgetauscht, Querverbindungen geknüpft, Sprachbarrieren verringert, Bekanntschaften und selbst Freundschaften begründet. Auch hier ist M. GERSTBERGER ein aktiver Diskussionspartner, der anderen gut zuhören kann und neuen, besonders ausländischen Gesichtern stets aufgeschlossen gegenübertritt. Diese regelmäßigen Treffen

haben sich als sehr nützlich erwiesen und werden auch von anderen Berliner Entomologen besucht.

Vor zwei Jahren hat er sich entschlossen, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Nun hat er mehr Zeit für seine „Motten“ und „Adelen“ und auch für seine beiden Enkelsöhne. Ein oder zweimal in der Woche kommt er ins Museum und hilft bei der Sammlungsarbeit oder beim Orion. Er ist ehrenamtlicher Mitarbeiter des Museums und genießt bei allen Kollegen im Hause hohe Wertschätzung und Achtung. Seine über die „Motten“ hinausreichenden Aktivitäten zum Wohle der Entomologie sind ungebrochen. Er hat in den zurückliegenden Jahren viel bewirkt und zustande gebracht ohne Diplom-Biologe, Doktor, Professor, Vorsitzender oder Präsident zu sein, und es sieht so aus, dass er in diesem Sinne weitermachen wird. Dafür gebührt ihm unser aller Dank. Mögen ihm seine Motivation, Kraft und Witz noch lange erhalten bleiben.

WOLFRAM MEY

Liste der Publikationen von M. GERSTBERGER

- GERSTBERGER, M. (1975): Spannbretter für Kleinschmetterlinge, die mit Minutiensstiften genadelt werden. – *Entomologica Germanica* 2 (1): 99-100.
- GERSTBERGER, M. (1977): *Eupithecia innotata* HUFNAGEL und *E. ochridata* PINKER – zwei verschiedene Arten? – Nachrichtenblatt bayerischer Entomologen 26 (4): 78-79.
- GERSTBERGER, M. (1979): Beitrag zur Kenntnis der mitteleuropäischen Arten der Gattung *Euphyia* HÜBNER. – Nachrichtenblatt bayerischer Entomologen 28 (6): 104-107.
- GERSTBERGER, M. (1979): Beitrag zur Kenntnis einiger südeuropäischer *Eupithecia*-Arten (Lepidoptera: Geometridae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 32: 129-132.
- GERSTBERGER, M. (1980): Zur systematischen Stellung der *Witlesia (Eudonia) phaeoleuca* ZELLER (Lepidoptera: Pyraustidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 33: 49-50.
- GERSTBERGER, M. (1981): Die Schmetterlinge von Berlin (West). – Berliner Naturschutzblätter 74: 698-699.
- GERSTBERGER, M. (1981): *Glyptoteles leucacrinella* ZELLER, und *Euzophera bigella* ZELLER.: Zwei verwechselte Arten (Pyralidae: Phycitinae). – *Nota lepidopterologica* 4: 151-154.
- GERSTBERGER, M. (1981): In memoriam KARL CLEVE. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde (N. F.) Bd. 20/21: 26-28.
- CLEVE, K. & GERSTBERGER, M. (1981): Am Suedrand der Ostpyrenäen festgestellte (Gross-) Schmetterlingsarten (Nachtrag). Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel, N. F. 31: 19-23.
- GERSTBERGER, M. (1982): Schützt die Freiflächen. – Berliner Naturschutzblätter 26 (2): 30.
- GERSTBERGER, M. (1982): Einige faunistische Beobachtungen in West-Berlin. – *Nota lepidopterologica* 5: 21-23.
- GERSTBERGER, M. (1982): Rote Liste der gefährdeten Zünsler (Pyraloidea) von Berlin (West). – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung in Berlin, Sonderband 2: 1-4.
- GERSTBERGER, M. (1983): Beitrag zur Kenntnis der Sterrhinen (Lepidoptera, Geometridae, Sterrhinae). – Nachrichtenblatt bayerischer Entomologen 32: 94-96.
- GERSTBERGER, M. & STIESY, L. (1983): Schmetterlinge in Berlin-West, Teil I. – Förderkreis der naturwissenschaftlichen Museen Berlins e. V. (Hrsg.), 82 pp.
- GERSTBERGER, M. (1983): Zur Artberechtigung von *Ectropis crepuscularia* HÜBNER (Geometridae: Boarminae). – *Nota lepidopterologica* 6: 214-215.
- GERSTBERGER, M. (1985): Zur Situation der Faunistik in Berlin. Berliner Naturschutzblätter 29: 36-38.

- GERSTBERGER, M. (1985): Beitrag zur Kenntnis südeuropäischer und kanarischer Eupithecinen (Lepidoptera: Geometridae). Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 36: 101-104.
- GERSTBERGER, M. (1985): „Integrierter Pflanzenschutz“ – Leider nur eine Farce? – Berliner Naturschutzblätter 29: 107-108.
- GERSTBERGER, M. & STIESY, L. (1987): Schmetterlinge in Berlin-West, Teil II. – Fördererkreis der naturwissenschaftlichen Museen Berlins e. V. (Hrsg.), 96 pp.
- GERSTBERGER, M. (1989): Über entomofaunistische Erfassungsdaten zu ökologischen Aussagen für die Landschaftsplanung. – Verhandlungen des elften internationalen Symposiums für die Entomofaunistik Mitteleuropas (SIEEC) 19.-23. Mai 1986 Gotha (Dresden 1989): 149-154.
- GERSTBERGER, M. & STIESY, L. (1987): Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt von Berlin-West, Teil 2: Schmetterlinge (Lepidoptera). – Berliner Naturschutzblätter 33: 56-65.
- GERSTBERGER, M. & STIESY, L. (1987): Schmetterlinge in Berlin-West, Teil I, zweite, ergänzte Auflage, Fördererkreis der naturwissenschaftlichen Museen Berlins e. V. (Hrsg.), 89 pp.
- GERSTBERGER, M. (1990): Zur Verbreitung von *Scopula vigilata* (PROUT) in Europa (Lepidoptera, Geometridae). – Nota lepidopterologica 13: 213-214.
- GERSTBERGER, M. (1990): Zur Kenntnis der Coleophoridae (Lepidoptera): *C. dianthi* HERRICH-SCHÄFFER. – Entomologische Nachrichten und Berichte 34: 40-41.
- GERSTBERGER, M., STIESY, L., THEIMER, F. & WOELKY, M. (1991): Standardliste und Rote Liste der Schmetterlinge von Berlin (West): Großschmetterlinge und Zünsler. Landschaftsentwicklung und Umweltforschung in Berlin, Sonderband 6: 207-218.
- GERSTBERGER, M. & SAURE, C. (1991): Standardliste und Rote Liste der Mecoptera (Schnabelhafte) von Berlin. – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung in Berlin, Sonderband 6: 223-224.
- SAURE, C. & GERSTBERGER, M. (1991): Standardliste und Rote Liste der Neuropteroidea (Netzflügler s. l.) von Berlin. – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung in Berlin, Sonderband 6: 237-241.
- GERSTBERGER, M. (1992): Neue und interessante Funde von Kleinschmetterlingsarten in Berlin-Brandenburg. – Insecta 1: 73-76.
- GERSTBERGER, M. (1993): Kommentiertes Verzeichnis der Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera) der Länder Berlin und Brandenburg, p. 71-133. – In: GERSTBERGER, M. & MEY, W. (1993): Fauna in Berlin und Brandenburg. Schmetterlinge und Köcherfliegen. Fördererkreis der naturwissenschaftlichen Museen Berlins e. V. (Hrsg.), 160 pp.
- GERSTBERGER, M. (1993): Zur Schmetterlingsfauna des ehemaligen Flugplatzes Johannisthal in Berlin-Treptow. – Berliner Naturschutzblätter 37 (4): 133-143.
- GERSTBERGER, M. & GAEDIKE, R. (1996): Ergänzungen zur Kleinschmetterlingsfauna der Länder Berlin und Brandenburg (Microlepidoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 40: 69-73.
- GERSTBERGER, M. (1997): Die Schmetterlingsfauna im Gebiet des Ehemaligen Großen Hermsdorfer Sees. – Berliner Naturschutzblätter 41 (1): 687-695.
- GERSTBERGER, M. (1999): „Urmotten“ – In: GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (1999) (Hrsg.): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. – Entomofauna Germanica Bd. 3. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 5, 216 Seiten.
- GERSTBERGER, M. (2000): Weitere Ergänzungen zur Kleinschmetterlingsfauna der Länder Berlin und Brandenburg (Lepidoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (2): 105-110.
- GERSTBERGER, M. & STÜBNER, A. (2000): Beitrag zur Kenntnis märkischer Miniersackträger (Lepidoptera: Coleophoridae). – Märkische Entomologische Nachrichten 2 (2): 1-6.
- GERSTBERGER, M. (2000): Beitrag zur Kenntnis der biotypischen Schmetterlingsfauna des NSG „Salzstelle bei Hecklingen“. – Halophila 41: 1-3.
- GERSTBERGER, M. (2002): Weitere Ergänzungen zur Kleinschmetterlingsfauna der Länder Berlin und Brandenburg (Lepidoptera) (II). – Märkische Entomologische Nachrichten 4 (2): 57-62.
- GERSTBERGER, M. (2002): Biotypische Schmetterlingsarten (Lepidoptera) der Salzstelle am Rietzer See bei Brandenburg. – Märkische Entomologische Nachrichten 4 (2): 37-47.
- GELBRECHT, J., KALLIES, A., GERSTBERGER, M., DOMMAIN, R., GÖRITZ, U., HOPPE, H., RICHIERT, A., ROSENBAUER, F., SCHNEIDER, A., SOB-CZYK, T. & WEIDLICH, M. (2003): Die aktuelle Verbreitung der Schmetterlinge der Nährstoffarmen und sauren Moore des nord-

ostdeutschen Tieflandes (Lepidoptera). – Märkische Entomologische Nachrichten 5 (1): 1-68.

GERSTBERGER, M. (2003): Biotypische Schmetterlingsarten (Lepidoptera) des NSG „Salzstelle bei Sülldorf“ nebst Anmerkungen zu der halotopobionten Schmetterlingsfauna in Sachsen-Anhalt. – Halophila 46: 4-6.

GERSTBERGER, M. (2003): Halotopobionte Schmetterlingsarten (Insecta: Lepidoptera) der Naturschutzgebiete „Arterner Solgraben“ und „Schloßberg-Solwiesen“ bei Auleben in Thüringen. – Rudolstädter naturhistorische Schriften 11: 135-140.

GERSTBERGER, M. & WOELKY, O. (2004): Die Tagfalterarten *Leptidea sinapis* (LINNAEUS, 1758) und *Leptidea reali* REISSINGER, 1989 in Berlin und Brandenburg. – Märkische Entomologische Nachrichten 6: 29-32.

Ehrung für Herrn Prof. Dr. HANS MALICKY

Am 16. März 2009 wurde Herr Prof. Dr. HANS MALICKY anlässlich der Tagung der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie in Göttingen mit der FABRICIUS-Medaille ausgezeichnet. Leser und Redaktion der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ möchten zu dieser hohen Ehrung sehr herzlich gratulieren!



HANS MALICKY während seiner Dankworte am 16.03.2009 in Göttingen (Foto: G. TSCHUCH).

Das wissenschaftliche Werk von HANS MALICKY begann mit Studien über die ökologischen Beziehungen zwischen Lycaenidenraupen (Lepidoptera) und Ameisen (zusammenfassende Publikationen 1969, 1970).

Das zentrale Thema der Forschungen von HANS MALICKY sind aber die Trichoptera. Er begann im Jahre 1969 an der Biologischen Station Lunz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, sich mit Köcherfliegen und Fließgewässer-Ökologie zu befassen. Während er sich in die für ihn neue Materie einarbeitete, schrieb er gleichzeitig das Manuskript für das Kapitel „Trichoptera“ in KÜKENTHALS „Handbuch der Zoologie“ – eine außergewöhnliche Leistung! Seit 1975 ist er Herausgeber der Zeitschrift „BRAUERIA“ (früher „Trichoptera Newsletter“).